

18.
JAHRBUCH
DES
MUSEAL-
VEREINES
WELS
1972

INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsbericht	7
WALTER ASPERNIG: Hofrat Dir. Dr. Hubert Marschall †	10
WILHELM L. RIESS: Museums-, Galerie- und Archivberichte	11
KURT HOLTER: Geheimnisse eines Welser Bürgerhauses. Archäologische Funde und baugeschichtliche Vergleiche	17
WALTER ASPERNIG: Quellen und Erläuterungen zur Geschichte von Wels I. 1300–1355	49
WALTER ASPERNIG: Mittelalterliche Welser Bürger und Bürgerfamilien I. Die Sippe Motschier-Marichholz (Schwabe)	76
WILHELM STEINBÖCK: Protestantische Epitaphien des 16. Jahrhunderts im Stadtmuseum Wels	87
GEORG WACHA: Der Reichshofrat in Wels 1613/1614	111
RUDOLF ZINNHOBLER: Ein Brief aus dem Bauernkrieg von 1626	129
TASSILO M. BLITTERSDORFF: Johann Carlberger, der erste Vertreter der Schwanthalerschule in Wels. Angaben zu Person und Werk	133
WILHELM L. RIESS: Ein Predigtstreit in Wels	141
RUDOLF MOSER: Schicksale von Transmigranten und Exulanten aus der Um- gebung von Wels. Quellenbeiträge zur Geschichte des Krypto- Protestantismus in Oberösterreich	149
RUDOLF MOSER: Das adelige Landgut Reuth	216
GERHARD PFITZNER: Der Frühjahrsvogelzug in der Welser Heide in oberöster- reichischer Sicht	223

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGSTAFELN:

Zu: Holter, Bürgerhaus:		
Taf. I,	Abb. 1: Erste Fundstelle unter den Fundamenten des Hofgebäudes	nach S. 16
	Abb. 2: Steinsetzung bei Fundstelle 2	
	Abb. 3: Fundstelle 2 im Hof Schmidtgasse 20. Übersicht	
	Abb. 4: Funde aus der Fundstelle 2	
Taf. II,	Abb. 5: Arbeiten an der Fundstelle 2	vor S. 17
	Abb. 6: Die mächtige o-w verlaufende Mauer (B) im Hof	
	Abb. 7: Urne aus der Hausecke im Erdgeschoß und mittelalterl. Funde	
Zu: Steinböck, Epitaphien:		
Taf. III,	Abb. 1: „Gesetz- und Gnadendarstellung“, um 1570, Wels, Stadtmus.	nach S. 96
Taf. IV,	Abb. 2: Epitaph für Wolfgang II. von Schaunberg, Relief mit der „Ge- setz- und Gnadendarstellung“, Eferding, Stadtpfarrkirche	
	Abb. 3: Epitaphrelief mit der „Gesetz- und Gnadendarstellung“, Schär- ding, Städtisches Museum, um 1570	
	Abb. 4: „Allegorie des Kreuzes mit König David und dem hl. Paulus“, Schärding, Städtisches Museum, um 1573	

- Taf. V, Abb. 5: „Allegorie des Kreuzes mit König David und dem hl. Paulus“, Wels, Stadtmuseum
- Taf. VI, Abb. 6: Epitaph für Hieronymus Huebmer, 1570, Wels, Stadtmuseum
- Taf. VII, Abb. 7: Epitaph für Hans Ortner (gest. 1566), Schärding, Städt. Mus.
- Taf. VIII, Abb. 8: Epitaph für Thoman Edthofer, Wels, Lapidarium
- Taf. VIII, Abb. 9: Epitaph für Frau Juliana Reichenau, Wels, Lapidarium
- Taf. VIII, Abb. 10: Epitaph für Hanns Steinpeckh, „Taufe Christi“, Wels, Stadtmus.
- Taf. IX, Abb. 11: Epitaph für Thomas Moshaim, „Taufe Christi“, Wels, Stadtmus.
- Taf. IX, Abb. 12: Bocksberger-Amman-Bibel: „Die Errettung des Jonas“, Holzschnitt
- Taf. X, Abb. 13: Epitaph für Magnus Ziegler, Steyr, Stadtpfarrkirche, Vorhalle
- Taf. X, Abb. 14: Epitaphrelief, „Die Errettung des Jonas“, Wels, Stadtmuseum
- Taf. XI, Abb. 15: Zweigeteiltes Epitaphrelief mit der „Vision Hesekiels“ und der „Auferstehung Christi“, Wels, Stadtmuseum
- Taf. XI, Abb. 16: Epitaph für Hanns Reicher „Vision Hesekiels“, Gmunden, Stadtpfarrkirche
- Taf. XII, Abb. 17: Bocksberger-Amman-Bibel: „Die Vision Hesekiels“, Holzschnitt
- Taf. XII, Abb. 18: Epitaphrelief, „Die Versuchung Christi“, Wels, Stadtmuseum vor S. 97

Zu: **Blittersdorff, Carlberger**

- Taf. XIII, Abb. 1: Joh. Carlberger, hl. Sebastian, 1687. Ehem. Welser Stadtpfarrkirche, jetzt Wels, Städt. Museum nach S. 136
- Taf. XIII, Abb. 2: Joh. Carlberger, hl. Margarete, 1697. Vom Hochaltar in Mistlbach.
- Taf. XIV, Abb. 3: Hochaltar der Margaretenkapelle in Mistlbach, 1697. Altaraufbau von Mathias Großwalt, die hl. Margarete und die Aufsatzfiguren von Carlberger
- Taf. XIV, Abb. 4: Joh. Carlberger, Johannes d. T., 1697, Aufsatzfigur des Hochaltars in Mistlbach.
- Taf. XV, Abb. 5: Joh. Carlberger, Jakobus major, 1697, Aufsatzfigur des Hochaltars in Mistlbach.
- Taf. XV, Abb. 6: Joh. Carlberger, hl. Mathäus, 1693, Aufsatzfigur des Hochaltars von Steinhaus
- Taf. XVI, Abb. 7: Hochaltar von Steinhaus. Die Apostelfiguren von Joh. Carlberger 1693
- Taf. XVII, Abb. 8: Joh. Carlberger, Die Apostel Jakobus und Paulus, 1693, vom Hochaltar in Steinhaus
- Taf. XVIII, Abb. 9: Kanzel der Pfarrkirche von Steinhaus. Die Skulpturen wahrscheinlich von Joh. Carlberger
- Taf. XVIII, Abb. 10: Der hl. Hieronymus von der Kanzel in Steinhaus. Wahrscheinlich von Joh. Carlberger
- Taf. XIX, Abb. 11: Joh. Carlberger, hl. Sebastian, 1704, Rest des ehem. Hochaltars von St. Leonhard b. Spital, im Hochaltar von 1774
- Taf. XX, Abb. 12: Joh. Carlberger, hl. Rochus, 1704, St. Leonhard b. Spital
- Taf. XX, Abb. 13: Joh. Carlberger, hl. Joachim, 1706, ehem. Gunskirchen, jetzt Fallsbach
- Taf. XX, Abb. 14: Joh. Carlberger, hl. Anna, 1706, ehem. Gunskirchen, jetzt Fallsbach
- Taf. XXI, Abb. 15: Joh. Carlberger, hl. Margarete, 1705/06, ehem. Vorderstoder, jetzt Hinterstoder
- Taf. XXI, Abb. 16: Joh. Carlberger, hl. Barbara, 1705/06, ehem. Vorderstoder, jetzt Hinterstoder
- Taf. XXII, Abb. 17: Linker Seitenaltar der Pfarrkirche in Vorderstoder. Figuren und Ornamente 1705/06 von Joh. Carlberger
- Taf. XXII, Abb. 18: Ehem. rechter Seitenaltar von Vorderstoder, jetzt Hinterstoder. Figuren und Ornamente 1705/06 von Joh. Carlberger vor S. 137

Zu: **Moser, Transmigranten:**

- Taf. XXIII, Abb. 1: Pfaffendorf in der Pfarre Offenhausen: Krötlingerlechen, Schmidlechen, Krippllechen, Pflüegguett nach S. 152
- Taf. XXIII, Abb. 2: Hueb zu Schmallwäßen, Pfarre Pennewang
- Taf. XXIV, Abb. 3: Pennewang: Tafern und Peckhenheussl, Mitterhof, Oberhof vor S. 153

VEREINSBERICHT

In der Hauptversammlung vom 13. Dezember 1972 erstattete der Vorsitzende den Vereinsbericht über die seit dem mit Oktober 1971 datierten Bericht im 17. Jahrbuch des Vereines geleistete Tätigkeit. Die dort in Aussicht gestellte Veröffentlichung über die Ausgrabungen 1970/71 konnte vom Grabungsleiter noch nicht fertiggestellt werden und muß dem nächsten Jahrbuch vorbehalten bleiben. Dagegen kommen die ersten Ergebnisse der ebendort angekündigten historischen Arbeitsgemeinschaft in diesem Jahrbuch zum Druck.

Die Fragen der Stadtbilderhaltung und des Ensembleschutzes wurden mehrmals in der Öffentlichkeit diskutiert: u. a. am 7. 3. 72 bei einer Versammlung des Hausbesitzerverbandes, am 24. 4. 72 im Rahmen der Stadtgespräche in der Stadthalle, wo es um die Probleme des Stadtplatzes ging. Der Grundsatzartikel des Vorsitzenden im 17. Jahrbuch fand von verschiedenen Fachleuten Anerkennung und Zustimmung, wie sich aus Gesprächen mit dem leitenden Stadtbaudirektor Seidlmann von Hannover, dem Professor an der Technischen Universität Berlin, Prof. Hettlage, dem Landesplaner von Oberösterreich, Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Taschek, und zuletzt mit Prof. Oberbaurat Dr. Hans Koepf von der Technischen Hochschule in Wien ergab.

Erfreulich ist die sich anbahnende Zusammenarbeit mit den Faktoren der Naturschutzorganisation, die in diesem Jahrbuch durch einen Aufsatz von Prof. Pfitzner zum Ausdruck kommt, und mit dem Wohnweltschutzverband in Wels, der vielfach gleichlaufende Interessen verfolgt.

Für die Durchführung der wissenschaftlichen Ziele, insbesondere die Fortsetzung der Drucklegung des Jahrbuches, hat der Verein vor allem dem Magistrat der Stadt Wels, dem Amt der OÖ. Landesregierung, Kulturabteilung, und dem Notring der wissenschaftlichen Verbände, Wien, für ihre bedeutenden Subventionen zu danken. Dennoch mußte, zum erstenmal seit fast 20 Jahren, der Mitgliedsbeitrag erhöht werden. Er beträgt nunmehr laut Beschluß der Hauptversammlung 50,- S.

Weiterer Dank gilt der klaglosen Zusammenarbeit mit dem Städtischen Museum unter Leitung von Herrn Dr. W. Rieß. Mit diesem wurde aus Anlaß des Erscheinens einer gemeinsam mit dem OÖ. Musealverein veranstalteten Sonderpublikation „Die OÖ. Arztfamilie Rabl 1620–1970“ von Rudolf Rabl eine medizin- und familiengeschichtliche Ausstellung durchgeführt (7. 3.–20. 4. 1972). Die Sonderpublikation wurde unseren Mitgliedern zu einem Sonderpreis angeboten. Sie ist bereits vergriffen.

Besonderer Dank gilt der steten Hilfsbereitschaft des Museumsbeamten, Herrn Peter G. Mayr. Mit der Volkshochschule, Leitung Herr abs. phil. G. Kalliauer, wurde in Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit eine

neue Vortragsreihe: „Forschungen zu Grundproblemen unserer Landesgeschichte“, begonnen. Einer der Vorträge, von Herrn Mus.-Dir. Dr. W. Steinböck, Graz, wird in diesem Jahrbuch veröffentlicht.

Leider hat der Verein durch Todesfälle Verluste zu beklagen. Wir gedenken der langjährigen Mitglieder, Herrn Josef Lehner, Eisenhändler i. R. in Wels, und Frau Pauline Organas in Wien, die im abgelaufenen Jahre verstorben sind.

Im Herbst des Jahres wendete sich der Vereinsvorstand mit einem programmatischen Schreiben an den Magistrat der Stadt Wels, um seine Mitarbeit an einem bevorstehenden bedeutenden Jubiläum anzubieten. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

MUSEALVEREIN WELS

Wels, 8. November 1972

An den Magistrat der Stadt Wels
zu Hd. Herrn Bürgermeister Leopold Spitzer

Rathaus 4600 WELS

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das Jahr 1976 wird für Wels eine bedeutende Jahreszahl sein, da die erste Nennung des Namens WELS im Jahre 776 urkundlich nachgewiesen und somit die Gelegenheit eines zwölfhundertjährigen Jubiläums gegeben ist.

Der Musealverein Wels plant in diesem Zusammenhang eine Festschrift in Form einer repräsentativen Publikation zur Stadtgeschichte von Wels. In diesem Zusammenhang laufen bereits Gespräche mit dem Kulturredamt bzw. mit der Direktion des städtischen Museums und Archivs, und wir hoffen, zeitgerecht konkrete Pläne vorlegen zu können.

Wir möchten nicht versäumen, in diesem Zusammenhang das Problem der Welser Museen zur Sprache zu bringen, umso mehr, als dieses Problem mit erheblichen budgetären Vorbereitungen verbunden ist. Seit Bestehen der Galerie ist das Interesse für das Stadtmuseum noch wesentlich gesteigert worden, andererseits kann kein Zweifel darüber bestehen, daß das Museum in seiner heutigen Form als veraltet gelten muß. Ringsum sind moderne und ihrer volksbildnerischen Aufgabe entsprechende Einrichtungen geschaffen worden, so daß Wels sicherlich wird nachziehen müssen. Es war in den letzten Jahren mehrfach von größeren historischen Ausstellungen im Welser Museum die Rede, doch scheinen uns solche bei den derzeitigen Verhältnissen unmöglich, entsprechende Mittel jedoch für eine Modernisierung des Museums viel zweckmäßiger eingesetzt.

Wir sind uns dessen bewußt, daß diese Probleme dem Magistrat, dem Kulturredamt und der Museumsleitung durchaus bekannt sind, erlauben uns jedoch folgende Überlegungen vorzubringen:

Eine moderne Aufstellung wird umfangreiche Restaurierungen notwendig machen, welche durch Auswahl zeitgerecht vorbereitet werden müssen. An erster Stelle müßte der Rahmen abgesteckt werden, in welchem diese Modernisierung möglich ist. In zweiter Linie sind eine Gesamtplanung und eine Detailplanung notwendig, welche sich diesen Gegebenheiten anzupassen haben. Erst unter dieser Voraussetzung ist es möglich, ein Restaurierungsprogramm zu erstellen, das deswegen wichtig ist, weil man das wertvolle Material in dem gegenwärtigen Zustand nicht befriedigend aufstellen kann. Da diese Restaurierung aber einen erheblichen

Vereinsbericht

Zeitaufwand erfordert, wird es notwendig sein, die angeführten Planungsarbeiten baldmöglichst zu beginnen und beschlußmäßig in die Wege zu leiten.

Gespräche haben ergeben, daß eine Mitarbeit, eine Beratung oder ein Gedankenaustausch mit erfahrenen Kräften, u. zw. den Ausstellungsarchitekten der OÖ. Landesbaudirektion, durchaus im Bereich der Möglichkeit liegen und kostengünstig übernommen würden. Nur so kann auch das Welser Museum der Art modernster Gestaltung aus dem Beispiel europäischer Sicht teilhaftig werden, was in Anbetracht der teils einzigartigen Schätze unbedingt anzustreben ist.

Ein weiteres Problem betrifft das Stadtarchiv. Bekanntlich ist mehrfach mit einer Ordnung begonnen worden, doch ist diese nie zum Abschluß gelangt. Wir weisen darauf hin, daß derzeit eine außerordentlich günstige Möglichkeit besteht, diese Ordnungsarbeit zum Abschluß zu bringen. Über ein entsprechendes Ansuchen seitens des Magistrates wäre die Direktion des OÖ. Landesarchivs in Linz bereit, eine entsprechende Arbeitsgruppe mit dieser Aufgabe zu betrauen und das Welser Material in Linz, jedoch kostenlos, ordnen zu lassen. Ein rascher Abschluß der Archivordnung wäre für die historischen Arbeiten zum Stadtjubiläum eine wesentliche Voraussetzung und zugleich eine Leistung, die des kommenden Jubiläums würdig wäre. Wir glauben, daß die angegebene, derzeit bestehende Möglichkeit für Wels eine besondere Chance darstellt, die nicht versäumt werden sollte. Daß trotz des nötigen Transportes nach Linz und zurück die absolute Sicherheit gegen Beschädigungen oder Abhandenkommen gegeben ist, braucht nicht besonders erwähnt zu werden.

Der Vorstand des Musealvereines wird sein möglichstes tun, entsprechende Vorbereitungen für das vorn erwähnte Jubiläum in jeder Weise zu unterstützen bzw. – wenn gewünscht – daran mitzuarbeiten, bzw. gemeinsam festzulegen. Wir bitten daher, auch von seiten des Magistrates diese kulturelle Aufgabe in Ihre Planungen, insbesondere finanzieller Natur, einzubeziehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Walter Aspernig eb., Dipl.-Ing. Walter Fritsch eb., Dr. Kurt Holter eb.

Anläßlich der Hauptversammlung wurde der Vorstand in der bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt:

Obmann: Prof. Dr. Kurt Holter, Obmannstellvertreter: Techn. Rat Dipl.-Ing. Walter Fritsch, Schriftführer: Dr. Walter Aspernig, Säckelwart: Alois Schögl, Beiräte: Bürgermeister Leopold Spitzer, Stadtrat Karl Prummer, Dr. Aubert Salzmann, Sen.-Rat Dr. Hans Kürner, Dir. Dr. J. Kaltenböck.

Das vorliegende Jahrbuch erscheint etwas verspätet, es ist aber umfangreicher als die letzten Jahrgänge. Trotzdem haben wir davon abgesehen, es als Doppelband zu bezeichnen. Den Mitgliedern unseres Vereines hoffen wir mit den veröffentlichten Aufsätzen inhaltlich einen Doppelband zu bieten und damit ihre Erwartungen und Ansprüche zu erfüllen. Die Jahreszahl 1972 dieses Bandes wird der wesentlichen Abfassungszeit der veröffentlichten Aufsätze gerecht.

Dr. Walter Aspernig

Prof. Dr. Kurt Holter